

Im Einsatz für Familien nach der Geburt Projekt Wellcome



Zum Austausch treffen sich die Ehrenamtliche Elke Hildebrand (links) und die Koordinatorin für das Emsland Melanie Brake.
Foto: Caroline Theiling

Lingen. Mit der Geburt eines Babys wird der Alltag völlig auf den Kopf gestellt: Das Baby schreit, das Geschwisterkind ist eifersüchtig, niemand kauft ein und der besorgte Vater hat noch keine Elternzeit oder ist einfach gar nicht da.

Gut, wenn in so einer Situation Familie oder Freunde in der ersten Zeit unterstützen können. Doch nicht immer wohnen Oma und Opa in der Nähe, Freunde sind vielleicht berufstätig und haben keine Zeit. Hier kommt das Team vom Projekt „Wellcome“ ins Spiel. Angeschlossen an den Verein Donum Vitae, der in der Schwangerschaft Beratung und Hilfe anbietet, sehen sich hier Ehrenamtliche im gesamten Emsland als „moderne Nachbarn“, die unbürokratisch im ersten Lebensjahr des Kindes helfen.

„Hilfe von Wellcome kann von allen Familien in Anspruch genommen werden, die sich im ersten Jahr nach der Geburt Entlastung wünschen“, erklärt Melanie Brake, Koordinatorin des Projektes im Emsland, in einem Gespräch mit der Redaktion in Lingen. Weitere Standorte sind in Meppen, Papenburg und Werlte. „Immer mehr Familien haben keine Unterstützung durch Großeltern. Diese leben oft hunderte von Kilometern entfernt“, spricht die Sozialpädagogin und selbst Mutter von drei Kindern, aus Erfahrung.

Sie weist darauf hin, dass das Angebot von Wellcome allerdings nicht ganz kostenlos ist. „Es wird maximal ein Betrag von fünf Euro pro Stunde erhoben“, berichtet sie und räumt ein, dass da noch Spielraum ist, falls ein finanzieller Engpass besteht. Das Geld würde in erster Linie für Fahrtkosten und eine Versicherung für die Ehrenamtlichen verwendet, erläutert sie.

Aktuell engagieren sich hier 29 Frauen im gesamten Emsland. „Der Bedarf ist allerdings steigend“, weiß Melanie Brake. Um das Angebot ausweiten zu können, werden weitere erziehungserfahrene Helfer gesucht, das heißt zum Beispiel Frauen, die selbst schon Kinder oder Enkelkinder betreut haben. Auch Männer seien im Team herzlich willkommen, betont sie. Die Koordinatorin sorgt dafür, dass die Ehrenamtlichen geschult werden und sich zum regelmäßigen Austausch treffen können.

Die Ehrenamtlichen helfen den Eltern unbürokratisch, individuell und praktisch im Alltag. Sie gehen mit dem Baby spazieren, damit die Mutter Schlaf nachholen kann, begleiten die Zwilling-

mutter zu Arztbesuchen oder spielen mit den Geschwisterkindern. Sie stehen mit Rat und Tat zur Seite oder hören nur einfach zu. Sie besuchen die Familie ein bis zweimal pro Woche für zwei bis drei Stunden. „In dieser Zeit kann man schon etwas schaffen“, berichtet Elke Hildebrand, die seit drei Jahren als Ehrenamtliche für Wellcome im Einsatz ist. Die 59-Jährige hat nach ihrer Berufstätigkeit eine sinnvolle Beschäftigung gesucht und ist froh, sie bei Wellcome gefunden zu haben. „Man bekommt auch viel zurück von den Eltern und selbst von den ganz Kleinen, die sich freuen, dass jemand für sie da ist.“

Wer Wellcome unterstützen möchte oder Hilfe benötigt, kann sich an Melanie Brake wenden, Tel. 05931/599326, E-Mail: emsland@wellcome-online.de. Infos: www.wellcome-online.de.